

Staatsarchiv Solothurn

Tätigkeitsbericht 2010

Personal

Staatsarchivar:	lic. phil. Andreas Fankhauser
Wissenschaftliche Assistenten:	lic. phil. Silvan Freddi, Stv. Dr. phil. Tobias Krüger lic. phil. Beatrice Küng (60%-Pensum)
Lesesaal/Sekretariat:	Erich Gasche
Lesesaal/Magazin:	Hansjörg Tschanz
Abwart:	Peter Heutschi (40%-Pensum) (bis 31. Dezember 2010)

Peter und Susanne Heutschi, die seit dem 16. Dezember 1991 als Hauswarts-Ehepaar in der Zentralbibliothek und im Staatsarchiv gewirkt hatten, traten am Jahresende in den vorzeitigen Ruhestand. Vom 22. Februar bis zum 1. April absolvierte die künftige Informations- und Dokumentationsassistentin Simona Francescutto von der Stadtbibliothek Biel (1. Lehrjahr einer verkürzten Ausbildung) ein Praktikum im Staatsarchiv. Sie lernte die archivischen Kernaufgaben kennen und erschloss, betreut von Beatrice Küng, einen kleinen Aktenbestand aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Aus- und Weiterbildung, archivfachliche Vernetzung

Tobias Krüger repräsentierte am 9. März das Staatsarchiv Solothurn an der Jahresversammlung der Interessengemeinschaft Records Management (IGRM) im Rathaus in Bern und machte sich am 11. März im Rahmen des vom Personalamt organisierten Kurses „Ärgere dich nicht...lebe!“ mit dem konstruktiven Umgang mit Ärger und Ablehnung vertraut. Beatrice Küng besuchte am 28. Mai die im Institut für Bildungsmedien der Pädagogischen Hochschule Bern stattfindende VSA-Fachtagung mit dem Thema „Records Management in Verwaltung und Privatwirtschaft – Gemeinsamkeiten und Unterschiede“ und am 24. Juni im Staatsarchiv Bern die von der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST) angebotene Weiterbildungsveranstaltung „Grundlagen der digitalen Archivierung“. Mit Tobias Krüger nahm zum ersten Mal ein Vertreter des Staatsarchivs Solothurn am Südwestdeutschen Archivtag teil, der am 18./19. Juni im badischen Müllheim durchgeführt wurde. An der VSA-Jahresversammlung in Vaduz vom 16./17. September waren alle vier wissenschaftlichen Archivarinnen und Archivare zugegen. Am 9. April weilte Christian Casanova vom Stadtarchiv Zürich zu Besuch im Staatsarchiv. Er liess sich von Beatrice Küng und Tobias Krüger über die Umsetzung von Archivgesetz und Archivverordnung informieren und

diskutierte Probleme im Umgang mit den Dienststellen. Der von beiden Seiten als wertvoll empfundene Informationsaustausch soll fortgesetzt werden.

Benutzung

Im Jahr 2010 haben 920 Benutzerinnen und Benutzer die Dienstleistungen des Staatsarchivs persönlich in Anspruch genommen (2009: 981). Wissenschaftliche Forschungen ab der Stufe „Seminar-/Bachelorarbeit“ wurden im Bereich folgender Themen durchgeführt: Biographien, Orts- und Sachartikel für das Historische Lexikon der Schweiz (HLS) (diverse Personen); Orts- und Flurnamen des Kantons Solothurn (Th. Schneider, J. Reber, B. Wiggerhauser, R.M. Kully); Kunstdenkmäler der Stadt Solothurn, Bd. III, Sakralbauten (J. Strübin, C. Zürcher); Geschichte des Kollegiatstifts St. Ursus von den Anfängen bis zur Reformation (S. Freddi); Münzmeister Johannes in Solothurn um 1300 (D. Schmutz, R. Ackermann); Bauernunruhen im Kanton Solothurn 1513/14 (J. Huggenberger); Katholisches Stiftungsverhalten in der ersten Hälfte des 16. Jh. (R. Rüedi); Baugeschichte der städtischen Sakralbauten des St. Ursenstifts (H. Braun im Auftrag der Denkmalpflege); Geschichte der Bibliothek des St. Ursenstifts (I. Holt); Eidgenössische Gesandtschaft zum König von Frankreich 1650 (T. Lau); Bedeutung der Dolmetscher der französischen Ambassade für den diplomatischen Informationsfluss im 17. Jh. (G. Poisson); Verwaltungsgericht des Kantons Solothurn 1804-1831 (B. Schaffarzik); Schulbildung und Geschlecht im Kanton Solothurn im 19. Jh. (S. Rosser); Lehrerbildung im Kanton Solothurn im 19. Jh. (I. Hirsbrunner); Verfassungsrevision 1856 (D. Westhauser); Biographie des Kunstmalers Friedrich Stirnimann (1841-1901) (M. Fries, R. Lütolf); Industrielle Bauornamentik im Kanton Solothurn im 19. Jh. (P. Dariz); Wahlzwang und ungleichmässige Verteilung des Wohlstands in der Schweiz 1888-1925 (N. Bürk); Verdingkinder im Kanton Solothurn 1912-1978 (M. Leuenberger); Von der Eröffnung des Kosciuszko-Museums in Solothurn bis zur Schliessung des Polenmuseums in Rapperswil (J. Sikowski); Wiener-Lipmann – ein Familiennetzwerk (A. Liesch).

Dr. Pascale Sutter, die Geschäftsleiterin der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins, Zürich, nahm im Oktober auf Anregung von Regierungsrat Klaus Fischer, dem Vorsteher des Departements für Bildung und Kultur, im Staatsarchiv Abklärungen betreffend eine Wiederaufnahme der Herausgabe der Solothurner Rechtsquellen vor und entwarf mit Unterstützung von Silvan Freddi einen Editionsplan.

Korrespondenzen, Aktenzugangsgesuche

Im Jahr 2010 wurden 11 vom Staatsarchiv entgegengenommene Anfragen zu wissenschaftlichen Themen mittels Brief oder E-Mail beantwortet und in Korrespondenzdossiers abgelegt. Daneben erhielt das Staatsarchiv 250 Anfragen, die sich mit Kurz- bzw. Standardantworten erledigen liessen. Hier betrafen 52 die Genealogie, 4 die Heraldik und 194 wissenschaftliche und andere Themen (Bestände und Publikationen des Staatsarchivs, Reproduktion von Archivalien, Erklärung von Familiennamen, Hausgeschichten, Anfragen betreffend Praktikumsplätze etc.). Die telefonischen und die an der Lesesaaltheke erteilten Auskünfte wurden nicht erfasst.

Gesuche um Zugang zu Akten mit schützenswerten Personendaten waren im Berichtsjahr keine zu beurteilen.

Ausleihe und Reprodienst

Ausgeliehen wurden 2010 an kantonale Amtsstellen und Behörden, öffentliche Institutionen und Firmen/Privatpersonen (Reprofirmer, Fotografen) 82 Aktenbände und Ordner, 327 Dossiers (zumeist Scheidungsdossiers für die Abklärung der Rentenbezüge), 5'311 Karteikarten, 1 Urkunde, 1 Siegel, 45 Handschriftenfragmente, 4 Pläne, 1 Fotografie, und 5 Ilfochrom-Micrographic-Fichen. Der zeitliche Aufwand für die Ausleihe und Rücknahme von Dossiers und Aktenbänden belief sich auf 53,5 Stunden oder 6,3 (2009: 7,1) Arbeitstage zu 8,5 Stunden. Für Dienststellen der kantonalen Verwaltung, in erster Linie für die Amtschreibereien, wurden 3'600 (2009: 2'925) Fotokopien aus teilweise über 20 cm dicken Aktenbänden (Aktenprotokolle, Käufe, Erbschaftsinventare) erstellt, wofür ein Zeitaufwand von 143 Stunden oder 16,8 (2009: 13,0) Arbeitstagen erforderlich war. Für Privatpersonen, meist Lesesaalbenutzende, wurden zwischen Januar und Dezember 343 (2009: 270) Fotokopien hergestellt.

Überlieferungsbildung

Tobias Krügers Haupttätigkeit betraf, wie in den Vorjahren, die Umsetzung von § 1 der Archivverordnung vom 23. Oktober 2006 durch die kantonalen Dienststellen. Am 16. August referierte er vor Regierungsrat Walter Straumann und den Amtsleitern des zum Schwerpunktdepartement für 2010 bestimmten Bau- und Justizdepartements (BJD) über die Bedeutung und die Vorteile einer ordnungsgemässen Aktenführung, im Dezember besuchte er das Amt für Denkmalpflege und Archäologie und den per 1. Januar 2011 zur Staatskanzlei wechselnden Rechtsdienst Justiz. Mit der Gerichtsverwaltung stand er wegen der Kompatibilität von Registraturplänen mit der Software JURIS und wegen der Archivierung der Akten von Schlichtungsverfahren nach der neuen Zivilprozessordnung in Kontakt. Daneben unterstützte er die Staatskanzlei, die Staatsanwaltschaft, das Amt für Kultur und Sport, das Amt für soziale Sicherheit, das Gesundheitsamt, das Amt für Landwirtschaft und das Amt für Wald, Jagd und Fischerei bei der Erstellung von Registraturplänen. Mit Beatrice Küng zusammen entwarf er eine Handreichung für die Ausarbeitung von internen Organisationsvorschriften.

Beatrice Küng trieb das Reorganisationsprojekt in dem zum BJD gehörenden Amt für Umwelt voran. Sie zeigte am 28. Januar der aus der Geschäftsleitung und den Fachstellenleiterinnen und -leitern gebildeten Projektgruppe die Ausgangslage und die rechtlichen Grundlagen auf, skizzierte die einzelnen Schritte und legte einen Zeitplan vor. Bis Ende Jahr interviewte sie die Leitungen sämtlicher Fachstellen, verfasste Bewertungsberichte und begutachtete Registraturplanentwürfe. Im Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) bereitete sie archivwürdige Akten der Amtsleitung und der Abteilung „Arbeitsmarkt“ auf, die wegen eines Gerichtsverfahrens bis 2009 gesperrt gewesen waren. Ausserdem wurde die wissenschaftliche Assistentin in die Subarbeitsgruppe „Akten/Archivierung“ berufen, welche den geplanten Wechsel des AWA-Fachbereichs „Personenbewilligungen“ in das Amt für öffentliche Sicherheit

(Afös) und den gleichzeitigen Wechsel der Afös-Abteilung „Gewerbe und Handel“ in das Amt für Wirtschaft und Arbeit begleiten soll.

Andreas Fankhauser setzte bei der Staatskanzlei die Ablösung der beiden Serien „Regierungsratsprotokolle“ und „Regierungsratsakten“ durch eine neue Serie „Regierungsratsbeschlüsse“ rückwirkend ab 2009 durch und überprüfte bei der Abteilung „Bürgerrecht“ des Amtes für Gemeinden und bei der Strafkammer des Obergerichts die Einschachtelung und Beschriftung der Fallakten. Beim Amt für soziale Sicherheit regte er ein Projekt betreffend die Bewertung und Samplierung der im Staatsarchiv befindlichen Sozialamtsdossiers an.

Mit den Parlamentsdiensten und dem Amt für Wirtschaft und Arbeit konnten Schriftgutvereinbarungen abgeschlossen werden.

Im Februar/März regelte der Staatsarchivar mit dem Staatsschreiber und dem Personalamt die Finanzierung der geplanten Aktenführungskurse, während sich Tobias Krüger und Beatrice Küng um die Ausschreibung im Ausbildungsprogramm für Kantonsangestellte und um die Organisation der technischen Infrastruktur kümmerten. Am 28./29. Oktober führten der wissenschaftliche Assistent und die wissenschaftliche Assistentin im Fortbildungszentrum Oberdorf mit sieben Teilnehmenden den Kurs „Finden statt suchen: Modernes Schriftgutmanagement“ durch. Der für den 10. November am selben Ort geplante eintägige Kurs „Aktenmanagement für Führungskräfte“ kam wegen der zu geringen Zahl von Anmeldungen nicht zustande.

Weil das Staatsarchiv in der Frage einer Verankerung von Minimalstandards für das Aktenmanagement der kantonalen Behörden und Dienststellen von der Koordinationskommission an die Informatikgruppe Verwaltung (IGV) gewiesen worden war, organisierte Tobias Krüger für dieses Gremium einen Besuch bei der Eidgenössischen Spielbankenkommission in Bern. Dort wurde den Teilnehmenden am 1. Juni die Anwendung eines nach der ISO-Norm 15489 strukturierten Registraturplans vorgeführt. In der IGV fand das Anliegen des Staatsarchivs gleichwohl keine Mehrheit. Die Informatikgruppe Verwaltung beschloss im Dezember, den Entwurf eines Regierungsratsbeschlusses an die Koordinationskommission zurückzuweisen.

Neben ihren übrigen Aufgaben erfasste Beatrice Küng weitere Teile der im Vorjahr übernommenen Alt-Ablagen verschiedener Departemente. Simona Francescutto ordnete und verzeichnete im Rahmen ihres Praktikums Akten des Kultus-Departements aus dem Zeitraum 1924-1940.

Zuwachs

a) Handbibliothek

Angekauft und durch den Staatsarchivar katalogisiert wurden 95 Titel (Periodika und Lieferungen von Bogen für Lexika, Wörterbücher und biographische Sammelwerke nicht inbegriffen). Schenkungen von Büchern, Broschüren und anderem Material verdanken wir folgenden Donatorinnen und Donatoren: Alberto L. Abib, Nova Friburgo, Brasilien; Remo Ankli, Beinwil; Staats- und Stadtbibliothek Augsburg; Marc Barblan, Morges (4 Fotografien); Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft; Ulrich Berger, Hofstetten BE; Stadtarchiv Bern; Armin Brinzing, München; Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Solothurn; Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg; Hubert Foerster, Freiburg i.Ü.;

Forschungsgruppe „Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch“, Solothurn; Staatsarchiv des Kantons Graubünden; Einwohnergemeinde Grenchen; Martin Haas, Winterthur; Peter Huber, Kappel; André Hugel, Riquewihr F (1 Fotografie); Hansueli Jordi, Feldbrunnen; Archives historiques de la République et du Canton du Jura, Porrentruy; Peter Kaiser, Aarau; Jörg Kiefer, Solothurn, namens der WengiaSolodorensis; Bürgergemeinde Langendorf; Roger Lütolf, Olten; Archiviostoricocomunale di Lugano; Staatsarchiv des Kantons Nidwalden; Urs Scheidegger, Solothurn; Staatsarchiv des Kantons St. Gallen (Briefköpfe, 1 Ansichtskarte); Stadtarchiv St. Gallen; Jan Sikorowski, Neuchâtel; Zentralbibliothek Solothurn; Jean-Claude Strebel namens der W.A. de Vigier-Stiftung, Solothurn; Staatsarchiv des Kantons Uri (2 Ansichtskarten); Chlaus Walter, Meilen; Staatsarchiv des Kantons Zug. Der Autorenkatalog wuchs um 136, der Sachkatalog um 283 Karten. Gleichzeitig wurden im Rahmen der Revision des Handbibliothekskatalogs 7 Karten aus dem Autoren- und 27 Karten aus dem Sachkatalog entfernt.

b) Archivalien

Das Staatsarchiv hatte im Jahr 2010 einen Zuwachs von 137 Laufmetern (17 Akzessionen) zu verzeichnen.

Ablieferungen der Amtsstellen und Behörden (ohne Amtsdruckschriften, Zeitschriften und Bücher):

Parlamentsdienste: 5 Einheiten (E. = Schachteln, Bände, Ordner) Protokolle der ständigen und besonderer Kantonsratskommissionen (2009), Kantonsratsakten (2005). *Staatskanzlei*: 4 E. Regierungsratsprotokolle (2008). *Abteilung „Amtliche Vermessung“ des Amts für Geoinformation*: 148 E. Feldbücher, Flächenberechnungen, Handrisse u.a. betr. die Vermessung in den Bezirken Lebern und Bucheggberg (1944-2002), Übersichtspläne (2004). *Steueramt*: 96 E. Staatssteuerrodel des Bezirks Kriegstetten (1898), Staatssteuerregister (1985-1994), Akten zum Gesetz über die direkte Staats- und Gemeindesteuer (1938-1939). *Kulturgüterschutzverantwortlicher der Abteilung „Zivilschutz“ des Amts für Militär und Bevölkerungsschutz*: 10 Mikrofilme betr. Kartei der Gebäudeeinschätzungsprotokolle 1932-1950 der Solothurnischen Gebäudeversicherung (Bezirke Dorneck und Thierstein). *Amtschreiberei Region Solothurn*: 606 E. Inventare & Teilungen, Vermögenslosigkeitsbescheinigungen (1909-1994), Grund- und Hypothekenbücher der Bezirke Solothurn und Lebern (1875-1984). *Richteramt Thal-Gäu*: 601 E. Zivil- und Strafprozessakten, Akten des Arbeitsgerichts (1991-2001). *Peter Böckli, Berikon*: 1 E. Staatsrechnung (1858).

c) Deposita

Römisch-katholische Kirchgemeinde Solothurn: 26 E. Jahresrechnungen (1983-2008). *Studentenverbindung „Alt-Wengia“, Solothurn*: 1 E. Stammbuch der „Alt-Wengia“ Innerschweiz (2000-2009). *Sektion Solothurn des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins*: 3 E. Protokolle des Vorstands (1877-1939), Photoalbum „100 Jahre Sektion Solothurn des SIA (1977).

d) Schenkungen

Kapuzinerinnenkloster Nominis Jesu, Solothurn: 1 E. Plan des Grederhofs in Bellach (1809). Kurt Walker, Bettlach: 4 E. Photoalben und Photographien betr. die Von Roll'schen Eisenwerke Gerlafingen und Klus (1874-1944). Jugendfürsorgeverein Thal: 1 E. Protokolle des Verbandes der Solothurnischen Armenerziehungsvereine (1898-1963). Rolf Aebersold, Schattdorf: 1 E. Kartei mit Quellenexzerpten und Bibliographie zur Geschichte der Restauration im Kanton Solothurn (1970-1974).

e) Käufe

Keine.

f) Tausche

Keine.

Aussonderung von Schriftgut

a) Kassationen

Nach vorgängiger Bewertung kassiert wurden 406 Archivalieneinheiten (42,61 Laufmeter) Katasteranzeigen, Pfandverwertungen und anderes Material der Amtschreiberei Region Solothurn (1798-1974).

b) Rückgaben an kantonale Amtsstellen und an Vereine/Privatpersonen

Keine.

c) Tausche

Keine.

Erschliessung

Silvan Freddi nahm die Erschliessung des zweiten, privaten Teils des Nachlasses von Robert Schöpfer (1869-1941) in Angriff. Weiter verfasste er die Einleitung zum Inventar der Amtsbücher und Akten im Archiv der Bürgergemeinde Solothurn. Bei der Revision der Bibliographie der unselbständig erschienenen Publikationen überarbeitete der Stellvertreter des Staatsarchivars das Stichwort „Paläographie“ und ging anschliessend zur Bereinigung der Hauptmasse der Sachkatalogkarten in alphabetischer Reihenfolge über. Im Berichtsjahr bewältigte er die Buchstaben „Aa“-„Ad“. Seit Beginn der Revision im Jahr 2000 wurden im Sachkatalog 2396 Karten kassiert, 2770 ersetzt und 43 umbenannt. Im Autorenkatalog wurden 692 Karten kassiert und 7 ersetzt. 2010 erstellte Silvan Freddi 173 neue Karten für den Autoren- und 317 neue Karten für den Sachkatalog.

EDV, technische Ausrüstung

Wegen unterschiedlicher Auffassungen in der Frage der weiteren Umsetzung der IT-Strategie hin zu Linux beendete der Chef des Amts für Informatik (AIO) Kurt Bader Ende Juni seine Tätigkeit in der kantonalen Verwaltung. Mitte September beschloss der Regierungsrat aufgrund einer externen Expertise, 2011 alle Arbeitsplätze wieder auf eine Windows-Oberfläche umzurüsten. Die Überarbeitung der kantonalen IT-Strategie bot Tobias Krüger als Mitglied der Informatikgruppe Verwaltung die Möglichkeit, beim neuen AIO-Amtsleiter Thomas Burkiauf den Einbezug der von seinem Vorgänger ignorierten Problematik der digitalen Langzeitarchivierung zu dringen und den Investitionsbedarf des Staatsarchivs, konkret, die Ablösung des veralteten Archiverschliessungssystems SOSTAR und die Beschaffung einer Mikrofilmanlage, anzumelden.

Bauliche Massnahmen

Die baulichen Massnahmen zur Umsetzung des Fluchtwegkonzepts wurden 2010 abgeschlossen. Zwischen Juni und August montierte die Elektro Fontana Biberist AG in sämtlichen Räumen des Archivgebäudes Notausganghinweisleuchten. Im Zusammenhang mit der Verwirklichung der Branchenlösung „Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz“ wurden zwei Anliegen erfüllt, um die sich der Staatsarchivar seit 1998 bemüht hatte. Im grossen, gegen den Lift und das Treppenhaus hin offenen Magazinraum im 2. Untergeschoss des Altbaus wurde im April endlich eine Brandabschottung errichtet. Im Mai erfolgte die mehrmals verlangte Verlegung des Gasalarm-Tableaus vom Heizungs- und Klimaraum im 3. Untergeschoss in das 1. Untergeschoss in die Nähe des Eingangs. Die Elektro Zaugg GmbH, Solothurn, installierte im Juni/Juli in allen Räumen des Erdgeschosses eine neue Deckenbeleuchtung. Im Lesesaal, in der Lesesaalaufsicht und im Korridor ersetzte die Mobilia Solothurn AG den über vierzigjährigen Bodenbelag. Anschliessend versah Kölliker's Malergeschäft, Solothurn, die drei Räume mit einem neuen Anstrich. Die Sergio Lo Stanco Elektro AG, Biberist, ersetzte die vieraderige EDV-Verkabelung durch eine achtaderige (UKV), was Mauerdurchbrüche erforderte. Durch die von grossen Lärm- und Staubimmissionen begleiteten Bauarbeiten wurde der Archivbetrieb massiv eingeschränkt, die Sommerschliessung dauerte deswegen vom 5. bis zum 23. Juli. Der Aufwand für die Räumung, Reinigung und Wiedereinrichtung des Publikumstrakts war beträchtlich. Im September besserte das Malergeschäft Lisibach, Solothurn, Schäden an der Fassade aus. Im selben Monat entfernte die Firma Stonetech AG, Solothurn, mehrere in der Nacht zum 1. Juni am Tor in der Anlieferung und an der Ostfassade angebrachte Graffiti. Die Lüthi Gebäudehüllen AG, Zuchwil, pflegte im Mai erstmals die Dachbegrünung. Im November brachte die Firma Scheller Werbetechnik, Solothurn, innerhalb- und ausserhalb des Gebäudes neue Beschriftungen an. Die in zweijährigem Rhythmus durchgeführte Instruktion „Elektrosicherheit“ für den Staatsarchivar als Gebäudeverantwortlichen und den Hauswart Peter Heutschi durch das Elektro-Technische Büro Mollet & Co., Flumenthal, fand im Februar statt. Im Januar lieferte die Wyss Büroeinrichtungen GmbH, Solothurn, zwölf Stühle für das Sitzungszimmer, im Mai erhielt Andreas Fankhauser einen ergonomischen Bürostuhl.

Reorganisationsmassnahmen

Silvan Freddi kontrollierte im April systematisch sämtliche Magazinräume. Dieser Kontrollgang zur Erkennung von Wassereintrüben oder Schimmelbildung soll als Teil des Risikomanagements in Zukunft periodisch durchgeführt werden. Im November liess sich der Leiter des Bereichs „Bestandserhaltung“ vom Hauswart Peter Heutschi über die Standorte der Raumfühler ins Bild setzen, um nach dessen Pensionierung die Temperatur- und Feuchtigkeitswerte in den Magazinen selbst überwachen zu können. Während der Revisionswochen (5.-23. Juli) transportierten Hansjörg Tschanz und Erich Gasche die Aktenserien der ehemaligen Erbschaftsämtler Solothurn, Lebern, Bucheggberg und Kriegstetten in den grossen Magazinraum im 3. Untergeschoss zurück und begannen mit der Belegung der neuen Rollregalanlage. Gleichzeitig lieferte die Amtschreiberei Region Solothurn jüngeres Material ab, das im selben Arbeitsgang in die Serien eingeordnet wurde. Silvan Freddi rekonstruierte aus den bisherigen Beständen „Notariatsprotokolle“ (17. Jh.-1836) und „Kopienbücher“ (17. Jh.) nach dem Provenienzprinzip den Bestand „Aktenprotokolle Solothurn und innere Vogteien“ (1625-1835), der seinen Platz am Schluss des Bereichs „Erbschaftsamt“ fand. Andreas Fankhauser bewertete und kassierte Akten aus den Bereichen „Erbschafts-“, „Grundbuch-“ und „Konkursamt“, die das Kriterium der dauernden Archivwürdigkeit nicht erfüllten. Zwischen September und Dezember stellte der Staatsarchivar die mehrheitlich grossformatigen Grund- und Hypothekenbuchserien der vier Amtschreibereien zusammen und räumte sie nach dem von ihm entwickelten Belegungskonzept in die Rollregalanlage ein. Dabei konnte er auf die 2005-2007 von Daniel Minder geleisteten Vorarbeiten zurückgreifen. Die Aufstellung der insgesamt etwa 1,5 Laufkilometer umfassenden Serien und Bestände nach einem einheitlichen System soll die spätere Erschliessung der Amtschreibereiarchive erleichtern.

Bestandserhaltung

Das Atelier von Martin Strebel, Hunzenschwil, restaurierte ein Tellbuch aus dem 15. Jahrhundert und die Pergamenteinbände der Ratsmanuale Bd. 96, 1592, Bd. 114, 1610, Bd. 117, 1613, Bd. 121, 1617 und Bd. 204, 1701. Die Parzival-Fragmente beziehungsweise Fragmentstreifen wurden in Polyesterhüllen eingenäht. Der Buchbinder Daniel Berthoud, Wangen an der Aare, reparierte und konservierte erneut etliche zuvor vom Bereichsleiter „Bestandserhaltung“ durchgesehene und, falls nötig, paginierte Papp-Bände des 16.-19. Jahrhunderts. Begleitet von Silvan Freddi, reinigte Carmen Effner, Marly, den grössten Teil der Pergamenturkunden bis 1300, packte sie in säurefreie Umschläge und Archivschachteln um und behob Schäden an den Siegeln. Darüber hinaus restaurierte sie ein von Tintenfrass befallenes Propsteiurbar des St. Ursenstifts 1632-1672 (Nr. 55). Der Buchbinder Peter Strahl, Aeschi, band auf Kosten der Amtschreiberei Region Solothurn wiederum einige durch die ständige Benutzung beschädigte Aktenbände des 20. Jahrhunderts neu ein. Martin Vogt, Solothurn, inventarisierte unentgeltlich die im Staatsarchiv aufbewahrten Filme und untersuchte ihren Zustand. Bei der Firma Lascaux Colours & Restauro, Barbara Diethelm AG, Brüttisellen, wurden Reinigungsschwämme für die Behandlung von verschmutztem Schriftgut angeschafft.

Kulturgüterschutz

Die seit 2005 im Gang befindliche, vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) finanzierte Mikroverfilmung der Kartei der Gebäudeeinschätzungsprotokolle (1932-1950) durch die ALOS AG Document Management, Rüslikon, konnte zum Abschluss gebracht werden. Die Fachlabor Gubler AG, Felben-Wellhausen, digitalisierte Band 1 der Briefe der französischen Könige an Solothurn beziehungsweise an die Eidgenossenschaft (1500-1777) zum Zweck der Herstellung von Ilfochrom-Micrographic-Fichen. Die Kosten trug ebenfalls das BABS. Beim Projekt der Anschaffung einer Mikrofilmanlage waren keine Fortschritte zu verzeichnen.

Tätigkeit in Kommissionen

Der Staatsarchivar nahm an den zwei Sitzungen der kantonalen Flurnamenkommission, der Sitzung der kantonalen Kunstdenkmälerkommission (Begleitung des Projekts „Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn. Stadt Solothurn Bd. III, Sakralbauten“) - dem Gremium wurden erste Manuskripte zur Begutachtung vorgelegt -, den vier Sitzungen der Fachkommission „Kantonsgeschichte“ (Begleitung des Projekts „Geschichte des Kantons Solothurn, Bd. IV/2, 1831-1914“), welche die Druckvorstufen des geplanten Bandes zu überprüfen hatte (567 S.), den beiden Treffen der Schweizerischen Archivadirektorenkonferenz und den zwei Sitzungen der Aufsichtskommission der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST) teil. Tobias Krüger nahm als Vertreter der Staatskanzlei in der Informatikgruppe Verwaltung (IGV) fünf Sitzungs- und vier andere Termine wahr.

Gemeindearchivwesen

Das Staatsarchiv beriet 2010 die Gemeinde Kammersrohr und die Bezirkssynode Solothurn der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn.

Öffentlichkeitsarbeit

a) Archivführungen

Andreas Fankhauser und Silvan Freddi veranstalteten insgesamt 13 Archivführungen und zwar für folgende Gruppen: die Lernenden der kantonalen Verwaltung, 2. Lehrjahr (Thema „Schriftgutverwaltung und Archivierung“) (2 Führungen), die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Ausbildungskurses „Modernes Schriftgutmanagement“ (Thema „Schriftgutverwaltung und Archivierung“), die Magazinverantwortlichen der Zentralbibliothek (Thema „Bestandserhaltung“), die Absolventinnen und Absolventen des vom kantonalen Amt für Militär und Bevölkerungsschutz durchgeführten Kulturgüterschutz-Grundkurses (Thema „Bestandserhaltung“), eine Klasse der in der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik geführten Schule (Thema „Archivalische Quellen als Grundlage der Geschichtsschreibung“), den Bürgerratsrat von Härkingen, die Teilnehmenden eines von Mitgliedern der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Basel durchgeführten

Schriftlesekurs, den Cercle généalogique de l'ancien Evêché de Bâle (Themen „Quellen zur Genealogie“ und „Jura“), die emeritierten Ärzte der Privatklinik Obach, Solothurn (1. Führung 2007) (Thema „Medizin- und Spitalgeschichte Solothurns“), den Ärzteverein Grenchen (Thema „Medizin- und Spitalgeschichte des Kantons Solothurn“), den Kulturkreis der Pro Senectute Solothurn und die Frauengemeinschaft St. Ursen Solothurn. Daneben wurden verschiedene Einzelpersonen durch das Archiv geführt.

b) Referatstätigkeit

Im Rahmen des VSA-Zyklus „Archivpraxis Schweiz“ 2010 wirkte der Staatsarchivar als Referent am Modul 2 „Conservation et sécurité des archives, avec un double volet, surtout concret et pratique“ mit, das am 22. April im Waadtländer Kantonsarchiv in Chavannes-près-Renens durchgeführt wurde. Seine Ausführungen betrafen das Risikomanagement im Staatsarchiv Solothurn. Ferner nahm er vom 18.-20. November an dem von der Schweizerischen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts an der Universität Freiburg i.Ü. veranstalteten interdisziplinären Kolloquium „Menschenrechte und moderne Verfassung. Die Schweiz im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert“ teil. Sein Vortrag am 20. November hatte die Nutzung der helvetischen Freiheitsrechte durch die ländliche Gesellschaft am Beispiel der solothurnischen Gemeinde Biberist zum Inhalt.

c) Publikationen

Andreas Fankhauser veröffentlichte den Beitrag „Herausforderung für den Kulturgüterschutz-Kulturgüterschutz als Herausforderung“, in: SKR. Die schweizerische Kommunal-Revue, 17. Jg., Nr. 3, 2010, S. 68-70. Des Weiteren verfasste er für das Historische Lexikon der Schweiz den Sachartikel „Trücklibund“ und die Biographie von Karl Schmid. Silvan Freddi schrieb für das HLS den Familienartikel „Spiegelberg“ und den biographischen Artikel von Jakob von Wengi. Tobias Krüger publizierte: Niedergang und Erneuerung. Zur Entwicklung des Registraturplans von Staatsarchiv und Staatskanzlei des Kantons Solothurn seit 1837, in: Gilbert Coutaz, Gaby Knoch-Mund, Peter Toebak (Hg.), Informationswissenschaft: Theorie, Methode und Praxis. Arbeiten aus dem Master of Advanced Studies in Archival and Information Science, 2006-2008, Baden 2010, S. 171-189. Aus seiner Feder stammen die HLS-BIO-Artikel von Fritz Schneider, Jakob Sieber, Urs Viktor Vigier und Wilhelm Vigier. Beatrice Küng schliesslich verfasste die HLS-Firmenartikel „Schweizerische Isola“ und „Scintilla“ und die Biographie von Oskar Stampfli.

d) Ausstellungen

2010 wurden keine Archivalien an Institutionen im Kulturbereich ausgeliehen.